

Gemeinde Gauting Bürgermeisteramt		
E: 09. Aug. 2019		

Antrag der Fraktionen „Bündnis 90/ Die Grünen“, „FDP“, „MiFü82131“, „Piratenpartei“ und „soziale Ökologen“ zur geplanten Bebauung im Bereich des Bebauungsplanes 100 und dem Gelände des AOA Apparatebaus

Sehr geehrte Frau Dr. Kössinger,
liebe Kollegen*innen des Bauausschusses

Der Bauausschuss möchte folgende Änderungen der geplanten Bebauung im Umgriff des Bebauungsplanes 100 und des Gelände des AOA-Apparatebaus beschließen:

1. Die geplanten Wohneinheiten im gesamten Umgriff sollten auf maximal 180 begrenzt werden.
2. Die Etagenzahl der Wohnhäuser sollte von Osten nach Westen erhöht werden, wobei das an der Günther-Caracciola-Strasse liegende Gebäude maximal E+2 aufweisen soll.
3. Alternativ sollten die an der Günther-Caracciola-Strasse liegenden zwei Gebäude nach Westen verlagert werden.
4. Zur Diskussion des Antrags sollen je ein Vertreter des „Katholischen Siedlungswerkes“, des „Zweckverband Wohnen im Kreis Starnberg“ und der „Diehl-Gruppe“ geladen werden.

Begründung:

Die geplante Bebauung im Umgriff des Bebauungsplanes 100 und im Gelände des AOA-Apparatebaus führt zu einer massiven Veränderung des umliegenden Quartiers. Hier steht primär kein städtebauliches Problem, wie am Grill-oder Sontowski-Grundstück im Vordergrund. Vielmehr wird die Lebens- und Wohnqualität der umliegenden Anwohner, aber teilweise auch die der Villenkolonie, sowohl durch das Maß der Bebauung, als auch das zu erwartende Verkehrsaufkommen beeinträchtigt. Im alten Bebauungsplan 100 waren 90 Wohneinheiten ausgewiesen. Laut der Aussage von Herrn Olberding bei der Vorstellung des Verkehrskonzeptes sind aktuell im gesamten Umgriff 290 Wohneinheiten geplant. Dies sprengt unserer Meinung nach den Rahmen, den der Umgriff erlaubt. Wir sehen selbstverständlich die Notwendigkeit bezahlbaren Wohnraum zur Aufrechterhaltung der örtlichen Infrastruktur zu schaffen. Deshalb stellen wir uns nicht gegen die Bebauung. Als Gemeinderäte sehen wir uns aber auch in der Verpflichtung die Bedenken und Sorgen der Anlieger ernst zu nehmen und diese zu vertreten. Die von uns vorgeschlagenen Veränderungen stellen unserer Meinung nach einen vernünftigen Kompromiss dar, der aktuelle und zukünftige Konflikte verhindern könnte. Wir erachten es auch als notwendig, dass sich jeweils ein Vertreter des „Katholischen Siedlungswerkes“, des „Zweckverband Wohnen im Kreis Starnberg“ und der „Diehl-Gruppe“ in die Diskussion um unseren Antrag einbringt.

Wir hoffen, dass unser Antrag spätestens im Bauausschuss im September zur Diskussion gestellt wird.

Anne Franke	Beatrice Cosmovici	Jens Rindermann	Heinz Moser
Britta Hundesrügge	Markus Deschler		
Stephanie Pahl	Dr. Jürgen Sklarek		
Christiane Lüst	Hans Wilhelm Knappe		
Tobias Mc Fadden			